

MIETERZEITSCHRIFT DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „POST UND ENERGIE“ eG

wohnen & leben

IHR **FAIR.MIETER** IN MAGDEBURG

NOVEMBER 2022

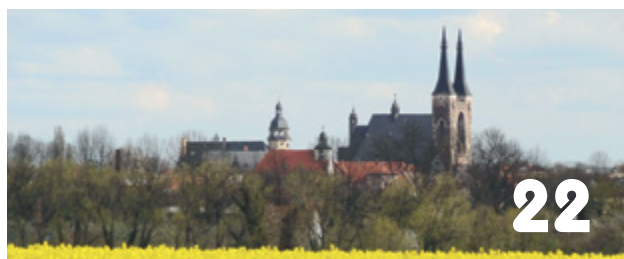


Schöne Aussichten

Für Mieter in der Großen Diesdorfer Straße

Inhalt

Finale an der Großen Diesdorfer Straße	04
Die ersten neuen Mieter: „Wir wussten sofort: Hier möchten wir einziehen!“	05
Bauarbeiten in Stadtfeld und Neue Neustadt	07
Zwischenstand am Bruno-Beye-Ring	08
Betreutes Wohnen im eigenen Wohngebiet	10
Vorstand und Aufsichtsrat informieren die Vertreter	12
Energie sparen durch richtiges Heizen	13
Reise zu Geschichte & Kultur, sogar ein Bürgermeister nahm sich Zeit	14
Oktoberfest der Genossenschaften ein voller Erfolg	16
Großer Andrang bei Energiesparseminaren	18
Unterstützung durch Wohngeld	19
Tipp der ÖSA: Gegen Alltagsrisiken umfassend absichern	20
Rätselspaß	21
Einladung zur Mieterreise: Diesmal entdecken wir Köthen.	22
Rezepttipps: Zwiebel-Sahneschnitzel und Ofengemüse-Salat	23
Geburtstage	24
Sprechzeiten	26
Anzeigen	26
Unsere Geschenke für Sie	28



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
Vorstand: Hartmut Voigt, Lars Schwenker
Telefon: 0391 255750
E-Mail: info@postundenergie.de
www.postundenergie.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 Uhr - 12.00 Uhr

Anzeigen:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Beatrice Kühner, Telefon: 0391 2557573

Erscheinungsweise:

halbjährlich, 3.000 Exemplare

Konzept + Realisierung:

KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG
Breiter Weg 202
39104 Magdeburg
www.kompakt.media

Texte:

„Post und Energie“ eG, Birgit Ahlert

Fotos:

„Post und Energie“ eG, KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG, Birgit Ahlert, Peter Gercke, Anne König, Weissgold Media, 123rf.com



Lars Schwenker (li.) und Hartmut Voigt, Vorstände

Sehr geehrte Mitglieder unserer Genossenschaft, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

haben Sie auch das Gefühl, alles wird schwerer, schlechter, teurer, unangenehmer? Zwischen all den Negativ-Nachrichten der jetzigen Zeit ist es um so wichtiger, auch schöne Momente zu erleben. Deshalb möchten wir diese Ausgabe der Mieterzeitung mit etwas Positivem beginnen. Mit fröhlichen Menschen, die sich zum Feiern treffen. „Endlich ist das wieder möglich“, sagten uns viele, denen wir beim diesjährigen Oktoberfest begegneten. Das Fest der Genossenschaften war ein großer Erfolg – menschlich gesehen. Unsere Mitglieder im Wiesn-Zelt ausgelassen zu erleben, wie gesungen und getanzt wurde, das war eine große Freude. Vielen Dank an Sie, dass Sie diese Freude mit uns geteilt haben. Man kann sich noch so viele Gedanken machen, letztlich wird so ein Fest erst schön durch Sie, die als Besucher vor Ort waren. Wer in diesem Jahr nicht dabei sein konnte, aus welchem Grund auch immer, kann in dieser Ausgabe eine kleine Rückschau sehen und lesen. (Seite 16)

Wir freuen uns ebenfalls darüber, dass wir weiterhin dazu beitragen können, Ihre Wohnverhältnisse zu verbessern. Auch in diesem Jahr konnten wir einige Bauvorhaben umsetzen. Das größte Projekt ist die Hausaufstockung in der Großen Diesdorfer Straße. Rund zwei Jahre hat es gedauert, aus dem alten Gebäude der 1950er Jahre ein modernes zu gestalten, mit zusätzlichem Wohnraum und mehr Komfort. Noch in diesem Jahr werden die neuen Mieter einziehen, zwei davon stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Doch auch in anderen Stadtteilen wurde gearbeitet, vor allem an der Umstellung auf moderne Heizsysteme. Auch davon können Sie in dieser Zeitung lesen.

Die Umsetzungen waren nicht einfach, hatten doch auch wir – wie andere – mit den Einschränkungen und Auswirkungen von Corona zu kämpfen. Ob Fachkräftemangel, Lieferprobleme bei Materialien oder Preissteigerungen. Dennoch können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Über De-

tails informierten wir auf der Jahresversammlung der Mietervertreter, einen Bericht darüber finden Sie auf Seite 12.

Doch blicken wir in dieser Zeitung natürlich auch nach vorn. Dabei geht es beispielsweise um die Kostenfrage. Als die Inflationsrate im Frühjahr auf über 7 Prozent gestiegen war, prognostizierten Ökonomen für das zweite Halbjahr eine Entspannung. Das ist nicht eingetreten, im Gegenteil, die Inflationsrate stieg weiter, im Oktober bis auf 10,4 Prozent. Alles wird teuer und bisher kann niemand genau sagen, wie es weitergeht. Auch die Regierung nicht. Also müssen wir versuchen, so wirtschaftlich wie möglich zu handeln. Jeder einzelne und wir als Genossenschaft. Um einen Preisschock bei der Abrechnung der Nebenkosten zu vermeiden, bieten wir Ihnen an, dass Sie Ihre Vorauszahlungen im Voraus anpassen können. Das können Sie über das Online-Mieterportal machen oder mit Ihrem Ansprechpartner der Bestandsverwaltung klären. Mit welchen, manchmal sogar sehr kleinen, Möglichkeiten Sie bei den Nebenkosten sparen können, lesen Sie auf Seite 18 im Interview mit dem Energieberater der SWM.

Zu guter Letzt wollen wir das Jahr nicht beenden ohne genau das: das Gute. Das wünschen wir Ihnen trotz aller Widrigkeiten, die sich derzeit schwer vergessen lassen. Doch der bevorstehende Advent ist eine gute Zeit für Besinnung, um zur Ruhe zu kommen und auch einmal die schweren Gedanken fortzuschieben. Das wünschen wir Ihnen: Eine besinnliche, angenehme Zeit, in der die Freude mehr Platz einnimmt als alles andere. Haben Sie ein schönes Weihnachtsfest und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Hartmut Voigt, Lars Schwenker

Finale an der Großen Diesdorfer Straße

Aufzüge sind eingebaut, Park- und Wäscheplätze folgen

Das bisher komplizierteste Bauprojekt der Wohnungsgenossenschaft geht dem Finale entgegen: Die Umgestaltung des Hauses an der Großen Diesdorfer Straße 32-33b ist fast beendet, im Dezember ziehen die ersten Mieter ein. Gearbeitet wird allerdings derzeit noch in den Hausfluren, vor allem in denen, die „gedreht“ worden sind, so dass der Zugang künftig ebenerdig erfolgen kann. Mit großem Aufwand verbunden war auch die Ergänzung von Aufzügen, die sich die Mieter gewünscht hatten. Dafür mussten die entsprechenden Fassadenbereiche durchbrochen und neue Anbauten geschaffen werden. Es sind zudem neue Eingänge entstanden.



Ende Februar wurde mit dem Bau der Aufzüge begonnen, die ersten drei am 12. Oktober vom TÜV geprüft und freigegeben. Sie standen dann bereits ab Nachmittag den Mieterinnen und Mietern zur Verfügung. Der vierte und somit letzte folgt in Kürze, so dass er ab Dezember nutzbar sein soll. Die Kabinen haben unterschiedliche Größen: 1x1,10 bzw. 1,10x1,40



Bei der TÜV-Freigabe der Aufzüge vor Ort: Bauleiter André Michaelis (l.), Bestandsverwalterin Brit Kirchhoff und Christian Siersleben, Leiter der Bestandsverwaltung.

Meter. Rollstühle, Rollatoren und auch Kinderwagen sollten damit in jede Etage gebracht werden können. Bei den größeren Kabinen sind die erforderlichen Aufzugsschächte wesentlich größer, um die Statik zu gewährleisten.

Zur Zeit der Zeitungserstellung wurde mit der Arbeit an den Außenanlagen begonnen. Hier sollen ausreichend Parkplätze für die Mieter entstehen. Außerdem wird es auf Mieterwunsch auch wieder einen Wäscheplatz geben. Ziel ist die Fertigstellung bis zum Jahresende. Vorausgesetzt, dass Wetter oder Corona keinen Strich durch die Rechnung machen und das erforderliche Material rechtzeitig geliefert werden kann.

Für zusätzlichen Aufwand sorgte ein Brand an einer Erdgeschosswohnung im Sommer. Vermutet wird Brandstiftung durch Fremde, die Polizei ermittelt. Nach der Prüfung der Versicherung konnte jedoch bereits mit der Sanierung der Wohnung begonnen werden. Mitte September wurde der betroffene Hausbereich erneut eingerüstet, die vom Brand gezeichneten Flächen gesäubert und fachlich instand gesetzt. Voraussichtlich zum Jahresende kann die Wohnung neu vermietet werden. Der bisherige Mieter hatte bereits kurz nach dem Unglücksfall eine andere Wohnung im selben Haus beziehen können.



Die ersten neuen Mieter

„Wir wussten sofort: Hier möchten wir einziehen!“

Die neuen Wohnungen im Haus in der Großen Diesdorfer Straße sind fertig, die neuen Mieter ziehen im Dezember ein. Zu den ersten gehört das Ehepaar Müller-Ehrecke.

„Wir haben uns sofort in die Wohnung verliebt“, sagt Kirstin Ehrecke, „noch während unserer Besichtigung wussten wir: Die möchten wir haben!“ Ihr Mann Knut blickt sie dabei zustimmend an, lächelt. Sie freuen sich auf ihr neues Zuhause und haben bereits im September den ersten Umzugskarton gepackt. Mittlerweile sind es einige mehr. Denn am zweiten Dezember-Wochenende soll der Umzug erfolgen.



Der Grundriss der Wohnung hat ihnen sofort gefallen, die Aufteilung der Räume, die Ausstattung. Alles wirkt hell und modern und bietet gleichzeitig viele Gestaltungsmöglichkeiten. Das Wohnzimmer hat eine große Fensterfront, die zur Dachterrasse führt.

„Der Ausblick ist fantastisch“, schwärmt das Ehepaar. „Die Dachterrasse ist eine Sensation!“ Auch die Lage ist für sie perfekt. Alles ist in der Nähe: von Einkaufsmöglichkeiten über Straßenbahn-Haltestelle bis zum Sportangebot. Und bis zur Innenstadt ist es auch nicht weit. „Perfekt!“

Für Knut schließt sich zudem mit dem Umzug ein Kreis: „Hier gleich in der Nähe, in der Annastraße, hatte ich meine erste Wohnung, als ich nach Magdeburg kam.“ Den gebürtigen Leipziger führte nach dem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst 1991 ein Vorsprechen ans Theater der Landeshauptstadt. Er blieb und war hernach in zahlreichen Rollen auf der Bühne zu erleben. Angefangen vom Musical „Linie 1“ in der damaligen Außenstelle am Jerichower Platz, nach dem Theaterbrand am Großen Haus. Es folgten Inszenierungen wie „Der kleine Horrorladen“, „Ein Sommernachtstraum“, „Der zerbrochene Krug“, „West Side Story“ und die „Dreigroschenoper“. Unvergessen auch sein Auftritt als Mephisto in „Faust“ und das Kultstück „Helden wie wir“. Die Reihe ließe sich lange fortsetzen. Seine Vielseitigkeit und die Art, die Rollen zu präsentieren, machten ihn zum Publikumsliebbling. 2003 wagte er den Schritt in die Selbständigkeit. Erfolgreich. Über das Theater hinaus brachte er sich ins Kabarett ein, von den „Kugelblitzen“ bis zum „Prolästerrat“, mit dem er heu-

te noch verbunden ist. Er inszenierte selbst und ist auch heute noch als Regisseur tätig. Er hat unzählige Hörbücher eingesprochen, Soloprogramme wie den „Hausmeister Gomolka“ gespielt und war im Fernsehen auf dem „Kahn der Guten Laune“ landesweit zu erleben. „Da habe ich mit Helene Fischer auf der Bühne gestanden, als sie noch keiner kannte“, erzählt er schmunzelnd. Später wechselte er auf ein anderes Wasserfahrzeug: das Theaterschiff Magdeburg.

Mittlerweile muss er aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten. Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt 2019 hatte sich der Gedanke manifestiert, eine andere Wohnung zu suchen. Eine, die möglichst barrierefrei ist. Derzeit wohnt das Ehepaar noch in der Tismarstraße, ganz oben, unter dem Dach. Ohne Aufzug. Viele Wohnungen haben sie sich angesehen, erzählt das Ehepaar. Die meisten waren ihnen zu modern, im Loft-Stil oder mit Durchgangszimmern. Für die Lehrerin und den freiberuflichen Künstler ist es jedoch wichtig, dass jeder seinen separaten Arbeitsbereich hat. Auch wollten sie möglichst im angestammten Viertel bleiben. Die Veränderungen am Gebäude an der Großen Diesdorfer Straße hatten die Stadtfelder von Beginn an fasziniert verfolgt. „Es ist erstaunlich, wie es sich verändert hat.“ Im Internet sind sie schließlich darauf gestoßen, dass die Wohnungen im neuen Obergeschoss zu vermieten sind. „Wir haben uns sofort beworben, uns aber wenig Hoffnung gemacht“, erzählen sie. Umso größer war die Freude, als sie zur Besichtigung eingeladen worden sind. Diese wurde allerdings zunächst gedämpft. Es gibt so viele Bewerbungen, dass letztlich verlost werden würde, erfuhren sie. Dann der Moment, als Bestandsverwalterin Brit Kirchhoff anrief. Sie bekommen die Wohnung! „Unsere Freude kann man kaum beschreiben“, sagt Kirstin Ehrecke.



Gedanklich haben sie sofort begonnen, die Wohnung einzurichten. Welche Möbel können wir mitnehmen, was muss neu? Für die neue Küche wurden relativ

schnell die Maße genommen, bis zum Einzug soll sie fertig sein. Das alte Klavier, ein Erbstück der Großeltern, wurde bereits in liebevolle Hände abgegeben. Aus Rücksicht auf die Nachbarn. Kirstin Ehrecke, eine studierte Sängerin und Lehrerin, spielt leidenschaftlich gern – jetzt auf einem ePiano, dessen Klang mit Kopfhörern gehört werden kann. Dann schwärmt sie über ihr neues Arbeitszimmer. Mit Blick ins Grü-



ne und zur Kirche. „Da korrigieren sich die Arbeiten viel entspannter“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Angetan sind sie auch von der Betreuung durch die Wohnungsgenossenschaft. „Man merkt, dass sie mit Herzblut dabei sind, von der Bestandsverwaltung bis zum Azubi.“

Die Vorbereitungen für den Umzug sind in vollem Gang. Viel ist einzupacken, sagen sie und erzählen von 400 Schallplatten, zahlreichen DVDs und CDs sowie unzähligen Büchern. Viele Erinnerungen ebenso wie Material für neue Projekte. Beide verbindet die Kunst. Die hat sie auch zusammengeführt. Es war 1995, als Knut Müller in „Evita“ den Magaldi gab. Kirstin Ehrecke arbeitete damals ebenfalls am Theater. „Ich habe mich sofort in sie verliebt“, erzählt er. Schon nach zwei Tagen wollte er sie heiraten. „Aber ich habe ihn noch zappeln lassen“, fügt seine Frau lachend hinzu, nimmt dann seine Hand und beide lächeln sich an. Ja gesagt hat sie dann 2005, seitdem trägt ihr Mann den Doppelnamen.

Als „Doppel“ sind sie auch weiterhin künstlerisch tätig. Er leitet die Schauspielgruppe an „ihrer“ Schule. Gemeinsam inszenierten sie am Domgymnasium bereits mehrere Schülerprojekte. Zum anderen unterstützt sie ihn bei seiner Arbeit mit dem Verein Schaubühne Magdeburg e.V., der alljährlich ein Weihnachtsmärchen inszeniert. Das aktuelle heißt „Der Zauberer von Oz“ und ist im Dezember auf der großen Bühne im AMO Kulturhaus zu erleben. Am Wochenende danach startet das Ehepaar Müller-Ehrecke seinen großen Umzug in die Große Diesdorfer Straße.

Umstellung auf Fernwärme

Neben der Arbeit an den Großprojekten wurden in den vergangenen Wochen einige weitere Bauvorhaben umgesetzt. So wurde in mehreren Häusern in Stadtfeld die Heizungsanlage für Fernwärme umgerüstet.



Am umfangreichsten waren die Arbeiten in der Weferlinger Straße. In den Nummern 1-4 wurde nicht nur die alte Anlage durch eine moderne Fernwärmestation ersetzt. Auch in den Wohnungen selbst hat sich einiges verändert. Die Gasetagen-Heizthermen in Bädern und Küchen gehören nun auch dort der Vergangenheit an. In den Schächten wurden neue Leitungen für Trinkwasser und Heizung verlegt. Warmes Wasser muss nicht mehr separat erhitzt werden, sondern kommt direkt aus der „Wand“. Für die Zimmerwärme muss die Temperatur nicht mehr an separaten Geräten eingestellt, sondern kann direkt über die jeweiligen Thermostate nach Wunsch geregelt werden. (Wie das am sparsamsten möglich ist, lesen Sie auf Seite 13.)



Anschlüsse geschaffen

In der Fröbelstraße 90-96 waren die Voraussetzungen für die Umstellung auf Fernwärme bereits zuvor geschaffen worden. Allerdings fehlte noch der Anschluss – sowohl vor als auch im Haus. So gab es zum einen Schachtarbeiten auf dem Hof, damit neue Leitungen verlegt werden konnten. Innerhalb des Gebäudes waren die Arbeiten auf den Keller beschränkt. Anstelle der alten Gasheizung sorgt in den jeweiligen Eingängen nun ebenfalls eine zentrale Fernwärmestation für die richtige Wohlfühltemperatur in den Wohnungen.

Eine gleiche Umrüstung gab es in der Spielhagenstraße 51-57. Auch hier wurden Leitungen bis ins Haus verlegt und dort die zentrale Gasanlage durch eine Fernwärmestation ersetzt. Diese Umrüstungsarbeiten wurden von den Städtischen Werken Magdeburg (SWM) vorgenommen.

Fernwärme ist nicht nur klimafreundlicher, der Anschluss daran bietet auch wesentlich mehr Komfort für die Mieter. So ist das warme Wasser jederzeit ausreichend verfügbar und kann umgehend genutzt werden, wenn man es braucht – ohne vorher in Bad oder Küche das Wasser in der Therme vorzuheizen. Das spart Zeit, Nerven und letztlich Geld. Die Fernwärme wird über die SWM bezogen.

Leitungen erneuert

In der Lüneburger Straße 7-8 gab es bereits eine zentrale Heizungsanlage. Die musste nicht erneuert werden. Allerdings waren die Zuleitungen schon ziemlich betagt. Die alten roten Kunststoffleitungen wurden entfernt und im September durch neue aus Edelstahl ersetzt. Sie sind nicht nur wesentlich weniger anfällig, sie haben auch hygienische Vorteile.





Zwischenstand am Bruno-Beye-Ring

Vier Häuser haben neue Balkone, Treppenhäuser werden verschönt

Leuchtende Farben inmitten einer grünen Landschaft: Die bereits sanierten Häuser am Bruno-Beye-Ring strecken sich auffällig in die Höhe und bilden eine schöne Ansicht im Wohngebiet. Der alte Farbmix wurde durch ein einheitliches Konzept ersetzt, Khakigrün und schmutziges Beige sind an den ersten Häusern verschwunden. Stattdessen leuchtet es in Rot und Weiß, in den Farben von Post und Energie.

Seit 2020 läuft die Sanierung in diesem Bereich des Stadtteils Neu Olvenstedt. Bereits fertig gestellt sind

die Gebäude mit den Nummern 43, 36, 29 und 42. In diesem Jahr folgten umfangreiche Arbeiten an den Häusern mit den Nummern 41 und 47. Die größte Veränderung: Die alten, schmalen Balkone wurden entfernt, nach und nach von oben nach unten abgebaut. Mittlerweile haben die Wohnungen neue, größere Freiräume erhalten. Sie sind zudem praktischer geschnitten. Keine langgezogenen „Schläuche“ mehr, die mit einer Tiefe von 1,20 Metern kaum Gestaltungsspielraum ließen. Auf der neuen Fläche von nunmehr 2,20 x 3,80 Metern ändert sich das. Ein großer Vorteil



Bauten in Veränderung: Die Serie dieser Bilder zeigt, wie sich das Aussehen der Blockbauten im Beye-Ring in den vergangenen Jahren nach und nach gewandelt hat. Neben der Fassadenfarbe sind die neuen Balkone die auffälligste Veränderung.

für die Bewohner, bieten sich im Außenbereich doch jetzt wesentlich mehr Möglichkeiten, um die Zeit an frischer Luft zu genießen.

Neben den Fassaden haben auch die Aufzüge einen „Erfrischungsanstrich“ erhalten. Bis jetzt erhielten vier Häuser durch die Sanierungsarbeiten ein neues Aussehen. Doch nicht nur das: Auch in den Innenbereichen fanden Verschönerungen statt bzw. in den Blöcken 41 und 47 wird gerade daran gearbeitet. Die Treppenstufen werden abgeschliffen und ausgebessert, Wände und Geländer bekommen einen neuen Anstrich. Bis zum Ende dieses bzw. Anfang nächsten Jahres sollen die Treppenhäuser fertiggestellt sein.

An den Außenanlagen wird noch gearbeitet. In diesem Jahr erfolgen die Vorbereitungen für die Gestaltung des Geländes, es wird umgegraben und frische Erde aufgetragen für die geplanten Bepflanzungen. Diese erfolgen dann spätestens im Frühjahr.

Die Vorbereitungen für die nächsten Arbeiten sind bereits in Planung: Im nächsten Jahr stehen die Blöcke mit den Eingängen Nr. 46, 45 und voraussichtlich auch 44 auf dem Plan. Auch dort werden die Balkone und Fassaden erneuert. Die Arbeiten in den Treppenhäusern sollen dann bis Anfang 2024 vollendet sein.



In den ersten Eingängen haben die Treppenhäuser bereits eine „Schönheitskur“ bekommen. Neben neuem Farbanstrich wurden Schäden an den Stufen beseitigt.



In diesem Jahr fertig gestellt: Das Haus Nr. 47. Es ist das sechste sanierte Gebäude, weitere folgen im nächsten Jahr.

„Hier bin ich nicht allein und muss mich nicht mehr um alles selbst kümmern.“

Im Alter weiterhin in einer eigenen Wohnung leben und sich trotzdem nicht um alles selbst kümmern müssen. Post und Energie bietet als einziger Vermieter diese Möglichkeit mit einer eigenen Seniorenwohnanlage. Sie befindet sich in Olvenstedt, zwischen St.-Josef-Straße und Bruno-Taut-Ring.



Die hellen Augen von Walter Leps leuchten, als er über seine neue Wohnung spricht. Gut gelaunt begegnete er uns bei unserem Besuch. Im Oktober ist er hier eingezogen. Kaum vorstellbar, dass er noch wenige Wochen zuvor im Krankenhaus lag und gepflegt werden musste. Hier blüht der 86-Jährige regelrecht auf. Das Gehen fällt ihm schwer, ja, er ist auf den Rollator angewiesen. Und auch sonst braucht er einige Hilfe. Aber der Geist ist fit. Nach Krankheit und Operation war er zunächst in einer stationären Einrichtung. Dort wollte und konnte er nicht bleiben. Doch allein in seiner bisherigen Wohnung am Bruno-Taut-Ring ging es auch nicht mehr. Was also tun? Tochter Heike suchte nach einer Alternative. Die ergab sich im Gespräch mit Bestandsverwalter Christian Fritze. Der informierte über das „betreute Wohnen“ am Platz Olven 1. Rund 200 Meter Luftlinie von der bisherigen Wohnung entfernt. „Es ist wunderbar, dass ich in meiner Wohngegend bleiben kann“, freut sich Walter Leps.

Der Vorteil: barrierefreie Wege, Alltagsversorgung mit Mahlzeiten und im Notfall Hilfe in der Nähe. Und das alles in der eigenen Wohnung. Oder wie es Bestandsverwalter Christian Fritze nennt: Genossenschaftswohnen mit 24-Stunden-Betreuung. Nicht nur die Mahlzeiten, auch Pflegeleistungen stehen zur Verfügung, zudem der Hausnotruf per Knopfdruck. Dies bieten die Serviceverträge des Humanas Pflegeendienstes.

Die Wohnungen befinden sich im Erdgeschoss eines Mehretagenhauses. Dort, wo sich früher Geschäfte befanden, wurde komplett saniert und barrierefreier Wohnraum geschaffen. Es gibt zehn Wohnungen in unterschiedlicher Größe. Die Flure und Räume sind großzügig geschnitten und hell gestaltet. Schon beim ersten Besuch sagte Walter Leps: „Hier gefällt es mir!“ Da hatte er die eigene Wohnung noch gar nicht gesehen, erinnert sich Christian Fritze lächelnd. Die Wohnung selbst hat die Freude verstärkt: Das Wohnzimmer ist hell mit einer großen Fensterfront, das Bad barrierefrei und geräumig, problemfrei mit dem Rollator zugänglich. Ohne geht es nicht mehr. Auch nicht mehr ohne Pflegehilfe.

Hier kann Walter Leps selbst entscheiden, ob er in seiner Wohnung sein oder sich mit anderen Bewohnern treffen möchte, zum Plauschen, Fernsehen oder zu anderen Freizeitbeschäftigungen. Ein kleiner Terrassenbereich komplettiert die Möglichkeiten. „Ich bin nicht allein und muss mich nicht mehr um alles selbst kümmern“, freut sich Walter Leps. Ob einkaufen, kochen oder putzen. Selbst die wenigen Treppenstufen zu seiner vorigen Wohnung hatte er nicht mehr geschafft. Jetzt kann er mit dem Rollator treppenfrei in die Wohnung oder nach draußen. Die



Der Platz "Olven 1" ist zentral gelegen und Treffpunkt für viele Anwohner. Dort finden Wohngebietsfeste und Märkte statt, der "Wasserläufer" ist eine zentrale Figur. Im Hintergrund ist das Wohnhaus zu sehen, zu dem die Seniorenwohnanlage gehört.

Mahlzeiten können gemeinschaftlich eingenommen werden, denn Frühstück, Mittagessen und Abendbrot werden in einem Gemeinschaftsraum am langen Tisch serviert. „Es ist alles sehr persönlich“, lobt Walter Leps, „fast familiär.“

Wenn er aus dem Fenster sieht, ist es fast derselbe Ausblick wie aus der früheren Wohnung. Nur von einer anderen Perspektive aus. Alles ist in Sichtweite. Die ehemaligen Nachbarn wissen noch gar nicht, dass er in der Nähe geblieben ist, sagt Walter Leps. Und fügt mit einem spitzbübischen Lächeln hinzu: „Das werden sie jetzt aus der Mieterzeitung erfahren.“ 1996 war das Ehepaar Leps nach Olvenstedt gezogen, um dort den Lebensabend zu verbringen. Alles, was sie brauchten, war in der Nähe. Wenige Autominuten entfernt hatten sie zudem einen Garten. Bis zum Frühjahr ist Walter Leps noch regelmäßig dorthin gefahren, hat sich gekümmert. Auch wenn das Leitersteigen nicht mehr ganz einfach war. Er hatte Freude daran. Bis ihn eine Krankheit ausbremsste. Den Garten hat er schweren Herzens aufgegeben. Vieles hat sich verändert, sagt der Senior, „aber das ist nun mal so, wenn man alt wird.“ Täglich kam sei-



Heike Rogge und Bestandsverwalter Christian Fritze bei einem Rundgang durch die Wohnanlage.

ne Tochter vorbei, um ihm im Haushalt zu helfen und Gesellschaft zu leisten. Sie wohnt ganz in der Nähe, war 1998 mit ihrer Familie den Eltern nach Olvenstedt hinterher gezogen. Die kümmerten sich gern um ihre drei Enkel. Halfen ihrer Tochter, deren Mann beruflich viel unterwegs war. Der Zusammenhalt war schon immer groß, erzählt Heike Rogge. Sie freut sich, dass sie ihren Vater weiterhin in direkter Nähe hat. Täglich besucht sie ihn. Dass auch sie sich jetzt nicht mehr um alles kümmern muss, ist ebenso ein Vorteil. „Nun haben wir mehr gemeinsame Zeit in Ruhe.“



Vorstand und Aufsichtsrat informieren die Vertreter

Trotz „Gegenwind“ erfolgreiches Jahr

Das Jahr 2021 war kein einfaches. Corona hält das Land noch immer im Griff und das hat Auswirkungen sowohl auf das Miteinander als auch auf die gesamte Wirtschaft. Dennoch konnte der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft bei der ordentlichen Vertreterversammlung Ende Juni eine positive Bilanz vorlegen. Im Saal des Ratswaage-Hotels informierten Hartmut Voigt und Lars Schwenker die Vertreterinnen und Vertreter über den Geschäftsverlauf 2021, Gewinne und Verluste. Bei der „Verschuldung“ je Wohnfläche liegt unsere Wohnungsgenossenschaft weit unter dem Landesdurchschnitt von Sachsen-Anhalt. Hier zahlt sich das präzise Wirtschaften aus. Kredittilgungen konnten die Schulden weiter minimieren. Das Betriebsergebnis stieg auf 3.064 T€ (Vorjahr: 2.935,2 T€). Beim Verhältnis Cashflow/Tilgung liegt unsere Genossenschaft weit über dem Landesdurchschnitt und steht auf einem soliden Fundament. So konnte der Tilgungsanteil von 11,17 auf 17,07 Prozent erhöht werden. Dem guten Wirtschaften ist es auch zu verdanken, dass die Mieten beständig blieben. Und das bei ständig steigender Wohnqualität. Entsprechend ist die Fluktuation sehr gering, die Vermietungsanschlussquote hoch. Die leicht angestiegene Leerstandsquote (auf 1,4 Prozent, was 42 unvermieteten Wohnungen entspricht) lässt sich vor allem mit Sanierungs- und Renovierungsarbeiten erklären. Beispielsweise bei Mieterwechsel und entsprechenden Instandsetzungen vor Neubezug.

Auch 2021 wurde für besseres Wohnen investiert: 2.925,2 T€ für Modernisierungen sowie 2.762,5 T€ für Instandhaltungsmaßnahmen. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen landesweit durch Lieferengpässe, Fachkräftemangel und Preissteigerungen konnten die Bauprojekte erfolgreich umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang betonte Hartmut Voigt: Erfolg ist immer nur so gut wie die Mitarbeiter. Er dank-

te allen für ihr Engagement. „Ohne unsere Mitarbeiter hätten wir das alles nicht geschafft.“

Als Vertreterin des Aufsichtsrates informierte dessen Vorsitzende Carmen Dittmar über die Arbeit im Geschäftsjahr und kommentierte den Geschäftsbericht. Die Ausführungen des Vorstandes sind „geprüft, ausgewertet und für richtig befunden“ worden. Der Bauausschuss habe nicht nur die Vergabeverordnung und die korrekten Dokumentationen überprüft, sondern sich auch vor Ort ein eigenes Bild verschafft, wie beim Bauprojekt in der Großen Diesdorfer Straße. „Gemeinsam werden wir auch die neuen Herausforderungen meistern“, sagte Carmen Dittmar und erklärte: „Wenn wir unseren offenen und ehrlichen Umgang miteinander beibehalten, brauchen wir vor der Zukunft keine Angst zu haben.“ Sie motivierte die neu gewählten Mietervertreter, die erstmals an der Vertreterversammlung teilnahmen, und dankte all jenen, die sich bisher bereits eingebracht haben.

Anschließend wurden die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Herr Michael Ertl und Frau Ursula Hein durch Handabstimmung der anwesenden Mietervertreterinnen und -vertreter wiedergewählt.



von links: Lars Schwenker, Michael Ertl, Ursula Hein, Hartmut Voigt und Carmen Dittmar.

Ohne im Kalten zu sitzen:

Energie sparen durch richtiges Heizen



Deutschland zittert vor einem kalten Winter. Vielerorts ist zu hören, dass die Heizungen ausgestellt werden, um allgemein Energie und persönlich Geld zu sparen. Immerhin macht das Heizen fast drei Viertel des Energieverbrauchs in Privathaushalten aus. Hilfreich für energiesparendes Heizen ist die richtige Einstellung der Thermostate.

Die modernen Thermostate regeln automatisch die Raumtemperatur, wenn sie richtig eingestellt sind. Dadurch lässt sich einiges an Heizenergie sparen. Empfohlen ist eine Einstellung der Regler zwischen 3 und 4, um eine Temperatur zwischen 20-24 Grad zu halten. Sie drosseln die Energiezufuhr, wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist.

Die Thermostate sollten bei winterlichen Außentemperaturen nie ganz heruntergedreht werden. Auch nicht beim Verlassen der Wohnung. Je mehr die Räume auskühlen, desto zeit- und kostenaufwändiger ist der Heizungsprozess, wenn die Raumtemperatur von Null auf Wohlfühltemperatur steigen soll. Allerdings gilt fürs Sparen: jedes Grad Raumtemperatur entspricht ca. sechs Prozent der Kosten. Ob also 25 oder 21 Grad macht ein Viertel der Heizkosten aus.

Nicht für jedes Zimmer gilt dieselbe Wohlfühltemperatur. So können Sie die Thermostate unterschiedlich



einstellen, um langfristig zu sparen. Vorausgesetzt, dass Sie nach dem Lüften die Türen schließen, um die unterschiedlichen Temperaturen zu halten.

Auch wenn Sie gern im kühlen Zimmer schlafen, sollte nach dem morgendlichen Lüften auch die Heizung wieder angestellt werden, um Schimmelbildung zu vermeiden. Übrigens empfehlen Mediziner eine Temperatur zwischen 15 und 20 Grad, damit der Körper in den Ruhemodus und besseren Schlaf findet.

Für jeden Raum in der Wohnung gibt es einen Richtwert, auf welcher Stufe Sie das Heizungsventil einstellen sollten, um effizient zu heizen und trotzdem die Wohlfühltemperatur zu erreichen.

Empfohlen werden:

Raum	angemessene Temperatur (C)	Stufe am Thermostat
Bad	24 - 26 Grad	4
Wohnzimmer	20 - 24 Grad	3
Küche	18 - 20 Grad	2 - 3
Schlafzimmer	16 - 18 Grad	2
Flur	16 Grad	2

Wichtig für das Badezimmer: Es genügt nicht, das Badezimmer nach dem Duschen oder Baden zu „lüften“, in dem die Tür geöffnet wird – um so die entstandene Wärme für das Aufheizen der Wohnung zu nutzen. Um Schimmel zu vermeiden, muss zusätzlich gelüftet werden.

Die meiste Heizungswärme geht verloren durch falsches Lüften. Lieber kurz und intensiv als angekippte Fenster. Auch sollte die Heizung nie ganz ausgestellt werden. Beides spart und beugt Schimmelbildung vor.



Blick in den Klostergarten Neuendorf

Neustart der Mieterreise trotz enormer Hitze „geschafft“

Reise zu Geschichte & Kultur, sogar ein Bürgermeister nahm sich Zeit

Das Wort „geschafft“ bezieht sich im Rückblick nur auf die anstrengende, aber von allen Mitreisenden gut überstandene Wetterlage am Tag der ersten Mieterreise in diesem Jahr. Der 17. August 2022 war sehr heiß, ziemlich schwül und darum eigentlich nicht so geeignet für einen Tagesausflug mit vollem Programm. Aber es wurde ein schöner Tag.

„Wir wollten schon lange einmal an einer Mieterreise teilnehmen, waren früher aber mit der Anmeldung nicht schnell genug“, sagten Lina und Helmut Erber. Gleich nach Erscheinen der Mieterzeitung waren stets alle Plätze reserviert. Die Interessenten hatten bereits auf die Bekanntgabe des neuen Ziels gewartet und sich sofort angemeldet, erklärt Christine Sternberg, die viele Jahre die Reisen organisiert und begleitet hatte. Bis Corona einen Strich durch die Rechnung machte und alle Fahrten abgesagt werden mussten. Zu den früheren Konditionen sind keine Fahrten mehr möglich, weshalb die Wohnungsgenossenschaft



Unterhaltsam wurde es auch jenseits der offiziellen Führungen, wie hier bei Annemarie Haring und Ursula Hartmann am Klostergarten.

nach einer Alternative suchte, um das gemeinsame Reiseerleben wieder zu ermöglichen. Erstmals wurde nun die Teilnahme an einer Kulturreise angeboten – und angenommen. Vor allem Mieter aus Stadtfeld und Sudenburg reisten mit. Nur zwei hatten kurzfristig abgesagt, als beim Wetterbericht die große Hitze angekündigt worden war. Doch da es eine Warteliste gab, blieb letztlich kein Platz im Bus leer.



Hauptattraktion der Reise war der Besuch von Jagdschloss und Schlosskirche in Letzlingen. Wo dereinst Kurfürsten, Könige und Kaiser gastierten, konnten die Besucher auf historischen Wegen wandeln und zwischendurch bei Kaffee, Kuchen oder Eis entspannen.

Es wurde eine interessante Reise mit ausgelassener Stimmung. Anteil am Erfolg hatte nicht nur der angenehm klimatisierte Bus vom Sudenburger Reise-Spatz. Drei fachkundig gestaltete und gleichzeitig sehr unterhaltsame Führungen – in Kloster Neuendorf (einem Ortsteil von Gardelegen), im Jagdschloss und in der Schlosskirche Letzlingen sowie in der Klosterkirche in Hillersleben – lenkten gut von der Hitze ab, überzeugten mit historischen Fakten, themen-

übergreifenden Informationen und vielen lustigen Anekdoten. Zudem gab es einige Überraschungen, wie das Anspiel der berühmten Böttcher-Orgel in St. Laurentius in Hillersleben. Sogar ein Bürgermeister nahm sich die Zeit, über seinen Ort und die Besonderheiten zu plaudern: Andreas Höppner von Kloster Neuendorf. Die Gäste waren fasziniert und es boten sich auch immer wieder Möglichkeiten, der brütenden Hitze auszuweichen. Das gelang beispielsweise, wenn sie in einem kühlen Kirchenraum Platz nehmen, vom Kreuzgang in einen idyllischen Klostergarten schauen oder ein schmackhaftes Mittagessen im traditionsreichen Gasthof Lüders in Letzlingen und am Nachmittag Kaffee, Kuchen oder Eis am bzw. im Jagdschloss genießen konnten. Die Zeitplanung funktionierte bis zum letzten Ausflugspunkt, Hektik und Stress kamen nicht auf.

Die Rückkehr erfolgte gegen 18 Uhr. Zum Finale erklang das „Magdeburger Lied“, bei dem die Reisenden gesanglich einstimmten. So endete die Tagesfahrt gut gelaunt und mit vielen positiven Reaktionen. „Wir wollen beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder dabei sein“, sagte beispielsweise das Ehepaar Erber und andere Mitreisende schlossen sich an.

Fernab der Hitze lud Kantor Thomas Beißert in die Klosterkirche Hillersleben, erzählte interessant und amüsant und spielte letztlich auf der Orgel.





Oktoberfest der Genossenschaften ein voller Erfolg

Ausgelassene Partylaune O'zapft war's

Endlich konnte wieder gefeiert werden! Ausgelassene Stimmung, Gesang und Tanz kamen in den vergangenen zwei Jahren durch Corona viel zu kurz. Jedenfalls wenn es um das beliebte Oktoberfest geht. Corona hatte zwei Mal für Absagen gesorgt. Doch am 30. September hieß es endlich wieder: „O'zapft is!“ auf der Mückenwiese. Viele waren der Einladung zum Oktoberfest der Genossenschaften gefolgt und erschienen zahlreich in fescher Kleidung mit Dirndl oder Lederhose. Zünftig zeigten sich auch die Vorstände Hartmut Voigt und Lars Schwenker. Sie ließen es sich nicht nehmen, möglichst viele Besucher persönlich zu begrüßen.



Als es dann hieß „O'zapft is!“, brach ein regelrechter Jubel auf. Der Bieranstich wurde u. a. von Wiesn-Chef Uli Bittner vorgenommen. Anschließend liefen die Maß des „flüssigen Goldes“ reichlich, dazu gab es Brez'n – wie beim Münchner Original, nur preiswerter und fast vor der Haustür. Längst ist diese Tradition an der Elbe angekommen und steht in der Stimmung nicht nach. Dazu tragen auch bekannte und beliebte Künstler wie D'Moosner bei. „Auf geht's – mia frein uns auf eich“ lud die Partyband zum Tanzen ein. Die Freude bestand ganz beiderseits, schließlich sind die Musiker bereits eine Institution, wenn es um stimmungsvolle Wiesnunterhaltung geht. Und so ließen sich die Gäste nicht lange bitten.

Auch die Vorstände Hartmut Voigt und Lars Schwenker erschienen „zünftig“ gekleidet und freuten sich, Besucher der Genossenschaft zu begrüßen.



oben: Andrang beim Fassbier-Anstich, der u. a. durch Mückenwiesn-Chef Uli Bittner erfolgte.
unten: Moderator Jens Laaß.

oben: Höhepunkt des Abends war der Auftritt von DJ Ötzi.
unten: Gesungen und getanzt wurde jedoch nicht nur bei ihm, sondern den ganzen Abend.

Als Stargast wurde DJ Ötzi jubelnd begrüßt, der nicht umsonst mittlerweile „König der Wiesn“ genannt wird. Wenn er „Hey Baby“ anstimmt, singt das Publikum gleich mit. So auch im Magdeburger Wiesn-Zelt. Er brachte bei seinem Auftritt nicht nur seine Superhits wie „Ein Stern“ oder „Anton aus Tirol“, der längst Kultstatus erreicht hat. Auch seine weiteren Lieder sind absolute Stimmungsbringer. Zwischenzeitlich verließ der Sänger die Bühne, ging durch das Publikum und animierte letztlich zu einer ausgelassenen Polonaise.

Zwischen handgemachter Livemusik sorgte DJ Ramazzotti für Partystimmung. „Es ist wunderbar, dass wir uns so ausgelassen wieder treffen können“, sagten zwei Besucherinnen, Mutter und Tochter, beides Genossenschaftsmitglieder. Sie waren mit ihren Partnern zum Fest gekommen und alle freuten sich darüber, am Genossenschaftstisch auf Bekannte aus der Nachbarschaft zu treffen. „Diese Gemeinschaft hat uns durch Corona sehr gefehlt.“ Gemeinsam singen, tanzen, reden. Nichts verbindet so wie gute Laune.



Zahlreiche Anfragen bei den Städtischen Werken Magdeburg

Großer Andrang bei Energiesparseminaren

Energie sparen betrifft uns alle. Und so verwundert es nicht, dass es bei den Städtischen Werken Magdeburg (SWM) viele Nachfragen nach Spartipps gibt. Die Telefonhotline ist gefühlt dauerbesetzt, das Kundencenter viel besucht. Als Service für unsere Mieter befragten wir deshalb Thomon von Diemar, der bei den SWM für den Energiesparbereich zuständig ist.

Sie bieten Energieberatungen an. Wie hat sich die Nachfrage entwickelt?

Wir machen das an den Beratungstagen fest: Früher boten wir sie monatlich an, jetzt sind es zwei bis drei im Monat, zusätzlich auch samstags. Dann ist jeweils ein Energieberater von 9 bis 14 Uhr vor Ort und beantwortet Fragen. Auch unsere Energiesparseminare sind extrem gefragt. Wir bieten sie seit 2005 an. Anfangs waren es 12 im Jahr, jetzt sind es fast 30 – und das mit deutlich mehr Teilnehmern als früher.

Welche Angebote sind besonders gefragt?

Groß war der Andrang beispielsweise beim Thema Balkon-Photovoltaikanlagen mit rund 200 Besuchern. Wegen der Nachfragen haben wir auf zwei Veranstaltungen und einen zusätzlichen Seminartag erweitert. Auch das Thema Wärmepumpe ist extrem gefragt, da sich die Leute über Alternativen zum Erdgas informieren wollen. Eine weitere Rolle spielt das Heizen mit Holz. So gab es sehr viele Interessenten für unseren Motorsägen-Kurs. Unter Anleitung eines Försters konnte ein Befähigungsschein erworben werden als Voraussetzung, sich im Wald Holz sägen zu dürfen.

Wie kann man lange Wartezeiten an der SWM-Hotline oder im Service-Center vermeiden?

Vieles ist online machbar. Über den Kundenzugang ist der Stromverbrauch einsehbar, die Höhe des Abschlags kann geändert oder auch die Teilnahme an einem Energieseminar angemeldet werden. Auf der Webseite sw-magdeburg.de gibt es zudem immer wieder Tipps und Informationen zum Thema Energiesparen.

Wie kann man Stromfresser selbst im Haushalt aufspüren und welche Spartipps bieten Sie an?

Der Teufel steckt im Detail und die Tricks im Alltag. Und so sind es auch oft kleine Dinge, durch die in Summe viel gespart werden kann. Um den direkten



Stromverbrauch einzelner Geräte zu ermitteln, bieten wir kleine, handliche Geräte an. Sie können bei uns erworben werden, auch online. Doch es geht ja nicht nur um den Strom. So kann ein spezieller Duschkopf zum Wassersparen beitragen oder auch ein Duschtimer, der ein Zeitlimit von drei Minuten hat. Um den Wärmeverbrauch zu kontrollieren, empfehlen wir Thermometer in jedem Raum. Das klingt simpel, kann aber letztlich sehr effektiv sein. Der Alltag bietet viele Möglichkeiten zum Sparen. Dazu haben wir eine Energiesparbroschüre erstellt, die Informationen vom Stromspiegel Deutschlands bis zum durchschnittlichen Gasverbrauch enthält, wie man in der Küche sparen kann oder die Räume richtig lüftet. Wir werden auch im nächsten Jahr wieder Seminare zu diesem Thema anbieten.

Letztlich noch die Frage: Weihnachten steht vor der Tür und die traditionelle Beleuchtung unter kritischen Blicken. Haben Sie auch dafür Tipps, um adventliche Atmosphäre trotz Sparmaßnahmen zu ermöglichen?

Die Beleuchtung mit LED ist sehr sparsam. Ein gezielter Einsatz kann wesentlich effektvoller sein als ein komplett erhelltes Haus. Auch ein kleinerer Weihnachtsbaum ist sehr schön. Man kann den Baum außerdem so schmücken, dass das Licht der Beleuchtung reflektiert wird. So gibt es mit weniger Aufwand mehr Leuchten.

Energiespar-Beratung für unsere Mieter

Als Service für unsere Mieterinnen und Mieter haben wir als Genossenschaft mit den SWM einen exklusiven Beratungstermin vereinbart:

Am Donnerstag, 9. Februar 2023,

in der Zeit von 10 bis 17 Uhr

steht René Herbert, Energieberater für die SWM, für Fragen rund ums Energiesparen zur Verfügung, in der Charlottenstraße 2.

Unterstützung durch Wohngeld



Je weiter die Wohn- und Lebenskosten steigen, desto eher stellt sich die Frage nach dem Anspruch auf Wohngeld. Das ist für Menschen gedacht, die finanziell nicht in der Lage sind, die Kosten für eine angemessene Wohnung aus eigener Kraft zu bestreiten. Der Zuschuss vom Staat ist eine Hilfe für Einzelpersonen und Familien. Aber auch Bewohner von Senioren- oder Pflegeheimen können es beantragen. Wohngeld ist eine Sozialleistung, die extra beantragt werden muss und individuell berechnet wird.

Die Wohngeldhöhe wird individuell errechnet und ist abhängig von

- der Anzahl der Bewohner des Haushalts
- der Gesamthöhe des Einkommens
- der Höhe der Miete und
- der Mietstufe

Wo kann Wohngeld beantragt werden?

In Magdeburg kann der Antrag auf Wohngeld beim Sozial- und Wohnungsamt sowie in den Bürgerbüros der Stadt gestellt werden. Zum Antrag gehören verschiedene Formulare, die von Mietern und Vermietern sowie vom Arbeitgeber ausgefüllt und unterschrieben werden müssen.

Empfohlen wird, den ersten Antrag persönlich abzugeben, um eventuelle Fragen noch vor Ort beantworten zu können.

Online-Termine und Anträge unter:

www.wohngeldstelle24.de/wohngeld-magdeburg

Wie lange ist die Bewilligung gültig?

Die Bewilligung des Wohngeldzuschusses gilt für jeweils zwölf Monate. Danach muss ein neuer Antrag erfolgen. Gezahlt werden kann entweder auf das Mieterkonto oder direkt auf das Konto des Vermieters, um zeitaufwändige Umwege zu vermeiden.

Zum 1. Januar 2023 wird das Wohngeld reformiert. Es wird jeweils eine dauerhafte Klimakomponente und Heizkostenkomponente enthalten, um die steigenden Energiepreise stärker abzufedern. Zudem wird der Kreis der Wohngeldberechtigten auf zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger erweitert, sodass mehr Menschen in Zeiten stark steigender Energiekosten anspruchsberechtigt werden.

Jeweils aktuelle Informationen sind zu finden auf der offiziellen Internetseite: www.wohngeld.org

Tipp der ÖSA

Gegen Alltagsrisiken umfassend absichern



Auf eine Hausratversicherung sollte man nicht verzichten.

Zu Hause ist es am schönsten. Wir kommen gern heim, denn dort können wir abschalten und entspannen. Zu Hause fühlen wir uns sicher und geschützt. Doch ob Wohnungsbrand, kaputte Wasserleitung oder Einbruchdiebstahl – plötzlich kann alles verloren gehen. Gut, wenn man eine Hausratversicherung hat. Sie schützt, was Ihnen lieb und teuer ist.

Warum brauche ich eine Hausratversicherung?

Über die Hausratversicherung ist Ihr kompletter (beweglicher) Hausrat von Möbeln über Kleidung bis hin zu elektronischen Geräten wie zum Beispiel einem Computer abgesichert. Sie kommt für Schäden durch Feuer, Blitzschlag, Explosion oder Implosion, Einbruchdiebstahl, Sturm (ab Windstärke 8) und Hagel, Leitungswasser oder Überspannung auf.

Für den Fall eines Brandes abgesichert sein

Ein Brand in der Wohnung? Das geht schneller als man denkt. Die Brandstatistik zeigt, die meisten Wohnungsbrände entstehen in der Küche. Gerade aus Unachtsamkeit können Feuer entstehen. Wie aus einer repräsentativen Online-Umfrage hervorgeht, gaben nur 8 Prozent der Befragten an, beim Kochen immer voll und ganz bei der Sache zu sein. 58 Prozent sagten, beim Kochen zu telefonieren, während 37 Prozent sich sogar mit Streams oder Fernsehen die Zeit vertreiben. Das größte Risiko sind Herdplatten, die versehentlich eingeschaltet oder nach der Benutzung nicht ausgeschaltet wurden. Da reicht schon ein kurzer Plausch vor der Wohnungstür, bis zum Beispiel eine achtlos auf der Herdplatte abgelegte Tageszeitung oder ein Topflappen in Flammen aufgehen. Auch wer eine Fettpfanne erhitzt, sollte in dieser Zeit nicht noch schnell etwas aus dem Keller holen. Ein Fettbrand breitet sich schnell aus.

Auch defekte Haushaltsgeräte können zur Brandursache werden. Deshalb sollten die Spül- oder Waschmaschine nur dann betrieben werden, wenn

sich jemand in der Wohnung aufhält. Um einen Kurzschluss zu vermeiden, zieht man besser auch am ausgeschalteten Gerät den Netzstecker.

Besondere Vorsicht ist in der Weihnachtszeit geboten

Gerade im Dezember steigt das Risiko von Wohnungsbränden. Kerzen und Lichter sorgen für festliche Stimmung, doch eine umgefallene Kerze vom Weihnachtsgedeck, heruntertropfendes Wachs vom Adventskranz oder ein Kurzschluss in der Lichterkette können verheerende Folgen nach sich ziehen. Löschen Sie beim Verlassen Ihrer Wohnung alle Kerzen und ziehen Sie am besten den Netzstecker der Lichterkette. Besonders für Kinder ist der Lichterglanz eine große Versuchung und Gefahr. Lassen Sie Kinder nie mit brennenden Kerzen allein. Das Gleiche gilt für Haustiere.

Sollte doch etwas passieren - mit einer Hausratversicherung sind Sie im Falle eines Schadens geschützt.

In welchen Räumen greift der Schutz?

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf das gesamte bewegliche Eigentum, das in der Wohnung und den dazugehörigen Nebenräumen untergebracht ist. Der eigene Keller und Balkon sind in die Hausratversicherung mit einbezogen. Für den beschädigten oder gestohlenen Hausrat erhalten Sie den Neuwert für die Wiederbeschaffung, vorausgesetzt, in Ihrer Police steht die Ihrem Haushalt entsprechende Versicherungssumme.

Ein Hinweis: Gegen Fahrraddiebstahl aus einem Gemeinschaftsraum brauchen Sie eine Zusatzklausel in der Hausratpolice.

Sprechen Sie mit Ihrem Berater – er empfiehlt Ihnen den bestmöglichen Schutz.

männliches Masttier	neuseel. Filmstar (Russell)	Hauptstadt von Vietnam	norweg. Verwaltungsbezirk		südamerik. Tee-pflanze		Flüsse	ital. Klosterbruder (Kw.)	eigenartiger Mensch			Tom Jones-Hit „...’s a Lady“	ugs.: foppen	französisch: auf	1
					Zoo-gebäude für Klet-tertiere		7								2
große Freude			Gottes-dienst-ordnung					2				tropi-sches Edel-holz			3
					europ. Welt-raumorg. (Abk.)			Süß-kartoffel		Fluss durch Gerona (Span.)			8		4
Dom-stadt am Rhein					amerika-nischer Reihen-tanz			weiße Süd-afrika-ner						Sage, Legende	5
			Trottel (Mz.)		Gewürz-korn				3	öl-haltige Früchte		Alpha-bet (Kw.)			6
arabi-sche Lang-flöte	Robben-art (Mz.)	Effet, Dreh-impuls						belegen		in Ord-nung! (Kw.)					7
Schiffer-knoten					männ-liche Zucht-tiere			semi-tischer Himmels-gott				belg. Kurort a. Hohen Venn			8
Gewalt-herr-scher		gerade jetzt		bissig, boshaft						4					
						Vorname Ochsen-knechts				Fluss in Italien			Indianer-stamm in Nord-amerika		
dt. Schau-spieler (Heinz)							Stadt in Japan		Arbeits-gruppen					5	
					eine Kranken-kasse (Abk.)		Ruinen-stätte in Syrien					franzö-sisch: Esel		ugs.: einen	
poetisch: flache Wiesen-gelände									chem. Zeichen für Lithium		rechter Neben-fluss der Rhône				
Autor von ‚Robin-son Crusoe‘							unbe-bautes Gebiet								
Riese im Alten Testa-ment						Film von Maren Ade ... ‚Erdmann‘					höchste einstell-ige Zahl				

Rätselspaß

Rätselfans aufgepasst: Das Mitmachen lohnt sich wieder. Für die Gewinner winken tolle Gutscheine für das Allee-Center.

Die neue Lösung senden Sie bitte bis zum **15. Februar 2023** an:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
 Kennwort „Rätsel“, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
 oder per E-Mail an verlosung@postundenergie.de

Bitte notieren Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, damit wir Sie im Gewinnfall kurzfristig informieren können.

Unsere Preise für dieses Rätsel:

- 1. Preis: 30,00 € Gutschein Allee-Center
 - 2. Preis: 20,00 € Gutschein Allee-Center
 - 3. Preis: 15,00 € Gutschein Allee-Center
- (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

GEWINNER AUS DER MIETERZEITUNG JUNI 2022:

- 1. 30,00 € Gutschein Allee-Center, E. Busch
- 2. 20,00 € Gutschein Allee-Center, M. Wilke
- 3. 15,00 € Gutschein Allee-Center, H. Michnik

Das Lösungswort lautete **ERDBEERZEIT**.

				2	9	
3	5			7	6	
1		2				
		8	6	3	9	1
		9	5	2	4	3
					5	2
		6	2			8 3
2		9				

SUDOKO: Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Mittwoch
05.04.2023
Reisepreis:
74,00 EUR p.P.
Abfahrt: 8.00 Uhr
Ankunft:
ca. 18.00 Uhr



**FOLGENDE LEISTUNGEN
SIND IM PREIS INBEGRIFFEN:**

- » Reiseorganisation und -leitung
- » Busfahrt nach Köthen und zurück
- » Führungsgebühren und Eintrittspreise
- » Mittagessen (Getränke nicht inklusive)

Einladung zur Mieterreise: Diesmal entdecken wir Köthen.

Askanier. Renaissance. Barock. Und Johann Sebastian Bach.

Die nächste Mieterreise ist bereits in Planung und Vorbereitung. Wir freuen uns, Ihnen eine weitere Kulturreise anbieten zu können: Sie führt in die Historie Mitteldeutschlands. Kommen Sie am 5. April 2023 mit uns nach Köthen und genießen Sie die Tour mit Burg-Tourist!

Werfen Sie einen Blick auf die Welt der Askanier, in die Epoche der Renaissance und in die Barockzeit sowie auf Johann Sebastian Bach. Ein volles Programm. Interessant und unterhaltsam.

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH beschreibt auf ihrer Website www.schlosskoethen.de die Stadt folgendermaßen: „Mehr als 900 Jahre alt, knapp 29.000 Einwohner, eine große Palette kleiner und mittelständischer Betriebe, Sitz einer blühenden Hochschule und eine liebevoll sanierte Altstadt – all dies erwartet die Besucher von Köthen. Die Stadt liegt mitten im Herzen Anhalts, eines ehemaligen Fürs-

ten- und Herzogtums [...]“ An anderer Stelle geht es weiter: „Willkommen in Köthen – der Bachstadt in Anhalt. Historische Persönlichkeiten wie der Komponist Johann Sebastian Bach oder Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, lebten und wirkten in der Stadt. [...] Köthens zentraler, kultureller Mittelpunkt ist das einstige fürstliche Schloss, in dem eine Vielzahl von Museen, die Köthen-Information und das Veranstaltungszentrum Schloss Köthen mit interessanten und erlebenswerten Angeboten auf die Besucher warten. [...] schon von weither begrüßen die Zwillingstürme der 1400 errichteten Jakobskirche die Gäste. Historisch gibt es im kleinen Städtchen eine Fülle an Interessantem zu entdecken.“ Das ist zwar ein Werbetext, aber die Beschreibung übertreibt nicht. In Köthen gibt es jede Menge zu entdecken. **Lassen Sie sich überraschen.**

ANMELDUNG ZUR MIETERFAHRT AM 05.04.2023

Name:

Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Anzahl der Reisenden:

Magdeburg, den

Buchungen sind bereits möglich. Anmelden können Sie sich über die „Postkarte“ auf dieser Seite oder bei Frau Sternberg von Post und Energie, unter der Telefonnummer: 255 75 36.

Das ultimative Schlemmerrezept

Zwiebel-Sahneschnitzel

Zutaten für 4 Personen:

400 g	Zwiebeln
500 g	Champignons
4	Schweineschnitzel (jeweils ca. 175 g)
3-4 EL	Öl
	Salz, Pfeffer
1 TL	getrockneter Majoran
400 g	Schlagsahne
1 TL	klare Brühe

Zubereitung:

Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden. Pilze putzen und in Scheiben schneiden. 2-3 EL Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Schnitzel darin von beiden Seiten kräftig anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Auflaufform mit ca. einem Esslöffel Öl einfetten und Schnitzel darin verteilen.

Zwiebeln und Pilze im Bratfett portionsweise unter Wenden goldbraun anbraten. Mit Salz, Pfeffer und Majoran würzen. Sahne, 250 ml Wasser sowie Brühe



einrühren und aufkochen. Pilzsoße über die Schnitzel gießen. Form mit Alufolie abdecken und im vorgeheizten Ofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) zunächst ca. 1 Stunde schmoren.

Ofen auf 175 °C (Umluft: 150 °C/Gas: Stufe 2) runterstellen, Alufolie abnehmen und Schnitzel für weitere 30-45 Minuten schmoren. Mit frischem Majoran garnieren. Dazu schmeckt Baguette.



Passend zur Saison

Ofengemüse-Salat

Zutaten für 4 Portionen:

3	Möhren
600 g	Kartoffeln
2	rote Paprikaschoten
800 g	Hokkaidokürbis

8 EL	Olivenöl
	Salz, Pfeffer
1 Bund	Lauchzwiebeln
200 g	Feldsalat
1	Bio-Zitrone
2 EL	flüssiger Honig
3 EL	Weißweinessig
60 g	Haselnüsse (mit Haut)
250 g	Mini-Mozzarella



Zubereitung:

Ofen vorheizen (E-Herd: 220 °C/Umluft: 200 °C). Gemüse putzen bzw. schälen. Möhren, Kartoffeln, Paprika und Kürbis in Stücke schneiden. Gemüse mit 2 EL Öl auf einem Blech vermengen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Im heißen Ofen ca. 20 Minuten garen. Lauchzwiebeln in Stücke schneiden und nach ca. 15 Minuten zugeben. Salat waschen, putzen.

Zitronensaft und -schale mit Honig sowie Essig verrühren, 6 EL Öl unterschlagen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Nüsse grob hacken. Gemüse aus dem Ofen nehmen. Mit Salat und Vinaigrette mischen. Salat mit Mozzarella und Nüssen garnieren.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

Herzlichen Glückwunsch

95 JAHRE

Horst
Käte
Irmgard

Rietig
Lenz
Pluntke

Helga
Doris
Lilly
Henri
Rudolf
Henriette
Manfred
Ursula
Lothar

Hobohm
Müller
Stübing
Haeseler
Becker
Hoffmann
Petzka
Braun
Schulze

90 JAHRE

Gertraud
Günter
Herbert
Renate
Günter
Günter

Hauschild
Ritzmann
Becker
Gastmann
Hohoff
Hecht

80 JAHRE

Dieter
Jörg
Reinhard
Sieghart
Siegfried
Eva
Bärbel
Hannelore
Bardolf
Inge
Giesela
Sonja
Lothar
Hannelore
Monika
Klaus-Peter
Gerlinde
Werner
Gustav
Ulrich
Christel

Kaul
Schmidt
Lanzke
Jung
Beckert
Schumann
Schachtschneider
Schareina
Anker
Vogel
Kliem
Tepelmann
Blüher
Wehnert
Reich
Schulz
Weise
Kuzaj
Hennig
Tetzlaff
Maletzky

85 JAHRE

Lothar
Rosemarie
Peter
Erhard
Roland
Ruth
Franz
Ingrid
Christa
Brigitte
Horst
Inge
Hildegard
Hilda
Ruth

Schumann
Bößmann
Lange
Ruch
Kaiser
Heck
Karg
Ruch
Hartmann
Gornowitz
Lücke
Schüler
Engel
Rutz
Schur

75 JAHRE

Karin
Siegfried
Sybill
Günther
Bettina
Hans-Willi
Reinhard
Gertraude

Grote
Doerheit
Laddey
Wings
Matzner
Schmitz
Piezuch
Richter

Otto	Berlin
Horst	Ponto
Horst	Rückewoldt
Ruth	Buchholz
Christina	Hintze
Lutz	Hamster
Dietmar	Thurrow
Leonid	Shapiro
Dieter	Ens
Dieter	Rathsmann
Brigitte	Hoffmann
Klaus	Hamel
Christel	Puhlmann

70 JAHRE

Ulrich	Ehrecke
Brigitte	Nolte
Karin	Wings
Andreas	Waschke
Norbert	Kanefeyer
Jutta	Petrat
Thea	Plötz
Harald	Anders
Klaus-Dieter	Berndt
Annemarie	Bethge
Siegfried	Bardel
Christian	Iffland
Horst	Bienienda
Hans-Peter	Baumbach
Peter	Lierse
Edelgard	Steger
Gabriele	Kamalow
Willi	Schmalz
Sonja	Hüttenrauch
Holger	Busch
Rainer	Menzel
Jens	Griefahn
Monika	Franke

Brigitte	Garn
Sybille	Pinkes
Petra	Lehmann
Karl-Heinz	Meyer
Angelika	Arndt-Joseph
Dagmar	Schibrawa
Valentina	Macht
Georg Christoph	Bertram
Detlef	Dittmar

Datenschutz-Hinweis

Es ist Tradition, dass wir in der „wohnen & leben“ unseren Jubilaren herzlich gratulieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig in dem Quartal, das Ihrem Geburtstag vorausgeht.

Schreiben Sie bitte eine Postkarte an:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG,
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg, Stichwort: Geburtstag.
Oder senden Sie eine E-Mail an: info@postundenergie.de



SPRECHZEITEN ZUM JAHRESWECHSEL



Am 23.12.2022 von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Vom 27.12.2022 bis 31.12.2022 ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Ab 2. Januar 2023 sind wir wie gewohnt für Sie da:
Mo. bis Do. 8.30 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr
Telefon: 0391 25575-0

Notrufnummern Havariefälle:

Firma SITRA (Dispatcherdienst)

Notdiensttelefon: 0391 6219658, **TV:** 0800 3301201

Aufzug: siehe Aushang im Hausflur

Im Rahmen der Notdienstarbeiten werden keine Bagatellschäden beseitigt. Die Betriebe sind angewiesen, nur tatsächliche Notdienste durchzuführen und die Beseitigung von Bagatellschäden ggf. selbst abzurechnen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**DER ZAUBERER VON
OZ**

AMO
Weihnachtsmärchen

3.-4.12. 2022

Sa 13:30 Uhr | 15:30 Uhr
So 13:30 Uhr | 15:30 Uhr

AMO MAGDEBURG

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

ROHRREINIGUNG
WC - Bad - Küche sofort wieder frei
Tel.: 0391 / 40 81 10
Fax: 0391 / 40 81 112
E-Mail: de-ves-rk.magdeburg@veolia.com
Onyx Rohr- und Kanal-Service GmbH
Luettgen Ottersleben 8
39116 Magdeburg
- Ein Unternehmen von

ellu Anlagen und Gebäude GmbH

- Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation im Wohnungsbau
- Steuerungs- und Sicherungsanlagen
- Bürokommunikation
- Satelliten- und Antennenanlagen
- Reparaturen und Kundendienst im Elektro-, Heizungs- und Sanitärbereich
- Wartung an Heizungsanlagen Öl und Gas
- Wärmelieferung
- Revision an ortsveränderlichen und ortsfesten Elektroanlagen

Fichtestraße 29a | 39112 Magdeburg | Tel.: 0391-607 66 00 | www.ellu.de

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

HIT Haus- und Gewerbetchnik GmbH

Windmühlenstraße 47 • 39126 Magdeburg

- Badumbau
- Badsanierungen
- Wohnungssanierungen
- Heizungsinstallationen
- Sanitärinstallationen
- Serviceleistungen für Immobilien

Tel.: (03 91) 258 90 90 • E-mail: info@haus-magdeburg.de

Garten- und Landschaftsbau Heyne

Garten- und Landschaftsbau
Heyne
Südring 93
39112 Magdeburg
www.heyne-galabau.de

MISTER
BIGBAG
Zierkies & Splitte
www.mister-bigbag.de

BFS GmbH & Co. KG

- Betoninstandsetzung
- Fassaden
- Beschichtungen
- Umbauten

Am Stadtweg 15
39164 Wanzleben - Börde
OT Hohendodenleben

Fax (03 92 04) 7 19 30
Telefon (03 92 04) 7 19 21

PLÖTZLICH EIN WASSERFALL?

ÖSA HausratSchutz



Finanzgruppe

Gut zu wissen, dass wir für jeden Anlass eine passende Lösung haben. Der ÖSA HausratSchutz bietet finanzielle Absicherung bei Feuer-, Leitungswasser- und Sturmschäden, Einbruch und Diebstahl. Kombiniert mit der ÖSA Haftpflichtversicherung sind Sie immer auf der sicheren Seite.

Wir beraten Sie gerne in jeder ÖSA-Agentur, überall in der Sparkasse, im ÖSA-Kundendienst Center oder online unter oesa.de

ÖSA
Versicherungen

Unser Land.
Unsere Versicherung.
oesa.de

Gemeinsam das Mögliche tun.

Einfach gut beraten:

- wöchentliche, kostenfreie SWM Energieseminare mit Referenten vom Fach
- kostenloser Strommessgeräte-Verleih für den Geräte-Check zuhause
- Persönliche SWM Energieberatung mit individueller Problemlösung

SWM

MAGDEBURG

sw-magdeburg.de/energieberatung

SWM
ENERGIE
BERATUNG



UNSERE GESCHENKE FÜR SIE

In diesem Jahr hat Ihre **Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG** ein paar besonders schöne Geschenke zum Ausklang des Jahres. Senden Sie einfach die vorgedruckte Karte mit Ihrem Wunschgewinn sowie den notwendigen Daten, um Sie im Gewinnfall kontaktieren zu können, bis **eine Woche vor der gewünschten Veranstaltung** bzw. **spätestens zum 19. Dezember 2022** an:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG, Kennwort „Verlosung“, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg oder per E-Mail an verlosung@postundenergie.de.

(Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieter der Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)



2x

2 Freikarten für
Schaubühne
Weihnachtsmärchen:
Der Zauberer von Oz
Vorstellung am 3./4.12.2022



1x

2 Eintrittskarten für
Magdeburger
Zwickmühle
Programm nach Wahl



2x

2 Freikarten für
Theater Magdeburg
"Orpheus
in der Unterwelt"
Vorstellung am 15.01.2023



2x

1 Buch „Spielmacher“
für FCM-Fans:
Geschichte und
Spieler des
Traditionsvereins

Mein Wunsch (bitte nur eines ankreuzen):

- 2 Freikarten für "Der Zauberer von Oz"
Vorstellung nach Wahl
- 2 Eintrittskarten für die Magdeburger Zwickmühle
Programm nach Wahl
- 2 Freikarten für "Orpheus in der Unterwelt"
am 15. Januar
- 1 Buch „Spielmacher“

Name: _____

Adresse: _____

Tel.-Nr. für Rückfragen: _____

bitte
freimachen

**Wohnungsgenossenschaft
„Post und Energie“ eG**
Kennwort „Verlosung“
Charlottenstraße 2
39124 Magdeburg

